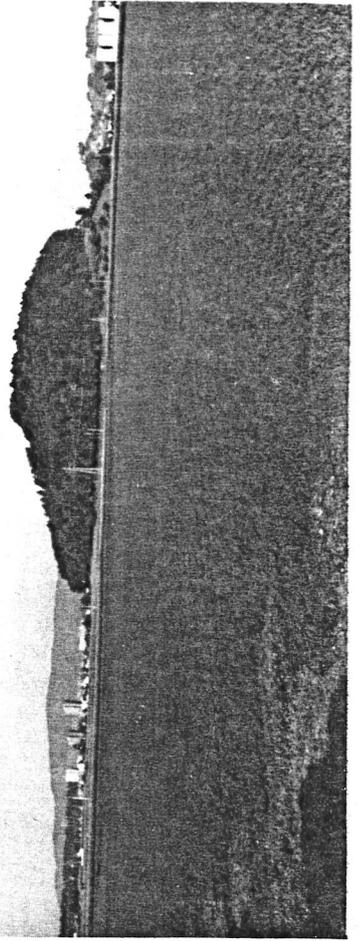
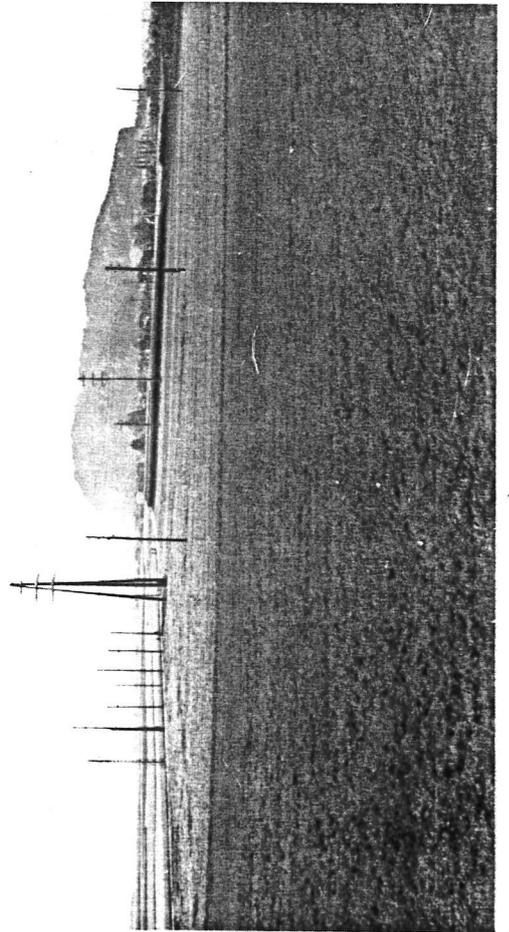
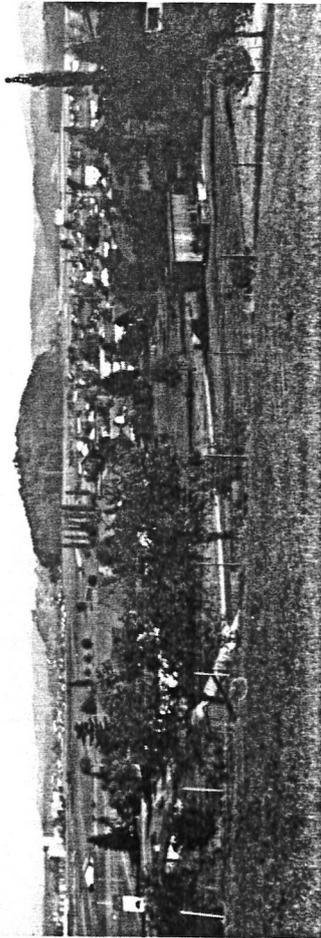


DIESE BILDER VERDEUTLICHEN DAS GIGANTISCHE AUSMASS DES GEPLANTEN KIESABBAUS



Aber eben: Wo es um Profit geht, spielt die Qualität unseres Grundwassers und damit unsere Gesundheit keine Rolle mehr.

Kies als notwendiges Baumaterial oder Raubbau aus kurzfristigem Profitdenken?

Was die Natur in tausenden von Jahren geschliffen und abgetragen hat, verbrauchen wir innerhalb von fünf Jahrzehnten und zwar zum grossen Teil auf wenig sinnvolle Weise. Zum Beispiel für frostsichere Strassen (Autobahnen), bei denen 40-60 cm dicke Fundamentations-Schichten aus Kies zwischen Belag und gewachsenem Boden verwendet werden. Dazu gibt es eine Alternative die zwar etwas teurer, aber besser ist. Sie trägt zur Schonung des schwindenden Kiesvorrates bei. Dazu kann man das Material, das zwischen Humus und Kiesschicht oft meterdick auftritt und im Moment zum grössten Teil auf Deponieen abgelagert wird, mittels Zement zu einem guten Fundamentationsstoff aufbereitet werden

DIE OEFFENTLICHE HAND, DIE JA DER GROSSTE UND PRAKTISCH EINZIGE AUFTRAGGEBER IM STRASSENBAU IST, hätte die Möglichkeit, diese Alternative zu fördern. Dazu brauchte sie nur bei der Auftragvergebung die Verwendung von aufbereitetem Material vorzuschreiben. Jedoch triumphiert auch hier die Kurzsichtigkeit. z.B. musste im Domleschg ein Stück der Nationalstrasse mit Kiesfundament gebaut werden, weil einige Gemeinden an Kieswerken beteiligt sind, obwohl hier eine Fundamentierung mit aufbereitetem Material 5% billiger offeriert wurde. Sind bei uns wohl Parallelen zu diesem Beispiel vorhanden? DENN AUCH BEI UNS SIND Z.B. DER KANTON UND DIE STAEDTE AARAU UND LENZBURG ALS LANDEIGENTUEMER BETEILIGT WOBEI DER KANTON EINERSEITS UEBER DIE ABBAUGESUCHE BEFINDET UND DIE BEDINGUNGEN FESTLEGT UND ANDERERSEITS AM LUKRATIVEN ABBAU VON KIES INTERESSIERT IST.

Aber Eben: Aber Eben, diese Alternative kann sich gegen kurzfristiges und engstirniges Profitdenken nicht durchsetzen.

Eindrückliche (erschreckende)

Daten:

Fläche:	117 HA
Abbau:	50 Mio. m ²
Abbauzeit:	50 Jahre
Momentaner Jährl. Abbau	900'000 m ²
Verwendung: für Strassenbau	600'000 m ²
Abbautiefe:	50m (6 m über Grundwasser)
Wiederauffüllung:	ca. 10 m (20 %)
bleibende Kratertiefe:	ca. 40 m

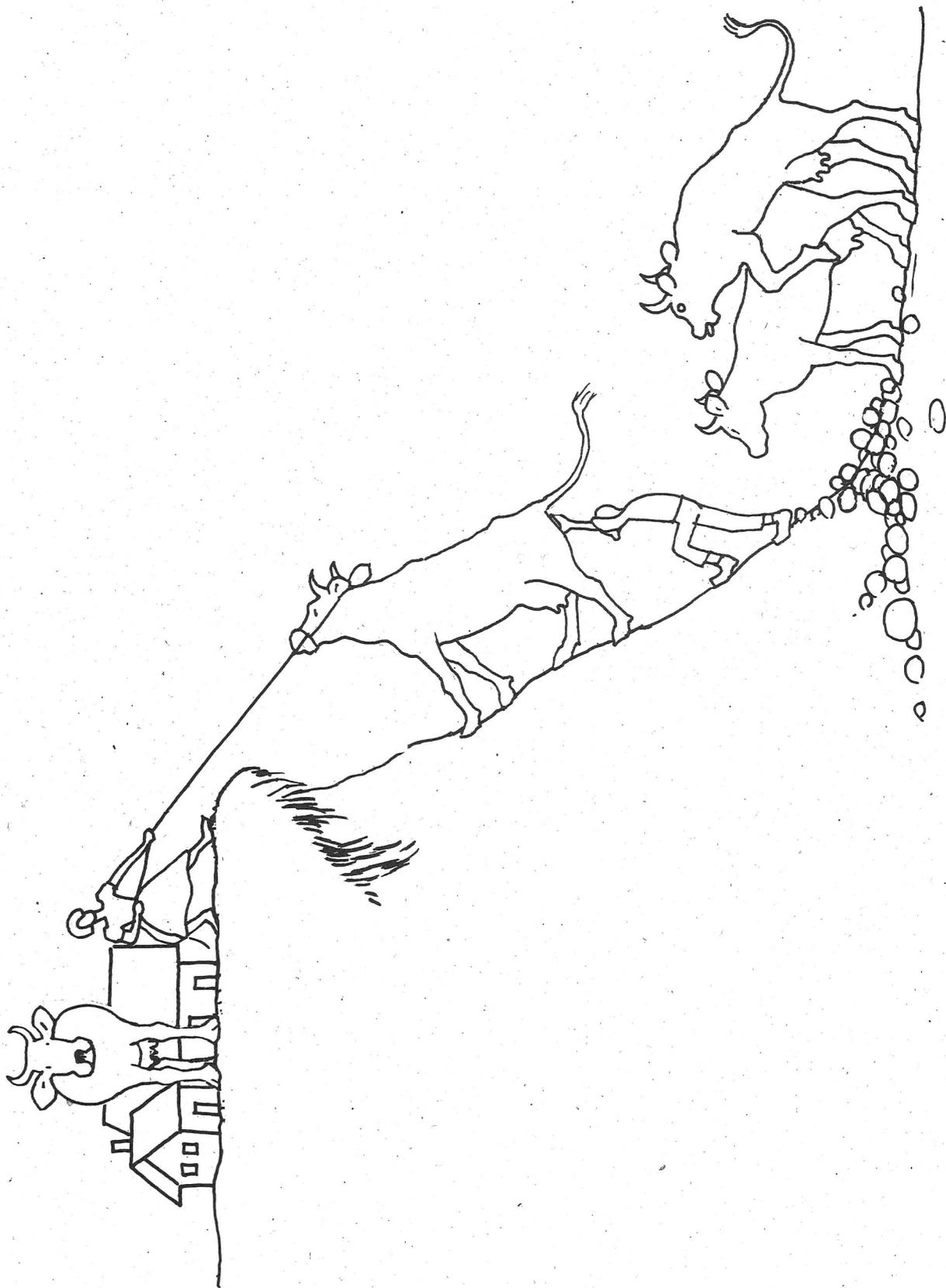
Die Wiederauffüllung, oder nach uns die Löcher?

Laut der Kieslobby ist eine Wiederauffüllung der ausgebeuteten Gruben nur um etwa 20 % möglich. D.H. dass nach Beendigung des Abbaues eine Tiefenebene entsteht, die ca. 30 m unter dem heutigen Niveau liegt. Für die Behauptung, dass eine Rekultivierung nicht voll möglich ist, liegen jedoch keine klaren Beweise vor. Auffüllmaterial wäre wohl genügend vorhanden, es sieht eher danach aus, dass die Kiesabbauer aus Renditegründen davor zurückschrecken, das Material dort zu holen, wo es vorhanden ist. Die nur teilweise Auffüllung der Löcher verstösst eindeutig gegen die im "Dekret über den Abbau von Steinen und Erden", das am 1.1.81. in Kraft tritt, vorgesehene Wiederherstellungs und rekultivierungspflicht. Nach Meinung der Gesuchsteller könnte in den verbleibenden Kratern Landwirtschaft betrieben werden. Dagegen spricht aber die Tatsache, dass vermutlich in diesen Tiefenebenen Wärme oder Kältestaus auftreten werden. Aber Eben: wo der Profit regiert, fallen Umweltschutzgedanken nicht mehr ins Gewicht.

Lärmemissionen, oder profitiert auch die betroffene Bevoelkerung vom Kiesabbau?

Ausser Lastwagenlärm, Gestank und den Löchern haben die beiden Gemeinden nichts vom Kiesabbau. Den Gesell-

MIT KLEINEN ERSCHEINUNGEN
MUSS ALLERDINGS GERECHNET
WERDEN



LANDWIRTSCHAFT IST IN DEN VERBLEIBENDEN
TIEFEBENEN MOEGLICH

schaftssitz hat nur eine einzige Firma in Schafisheim, welche ihre Gesellschaftssteuer nach Aarau in die Kantonskasse abgibt. Von dort kommt nur ein verschwindend kleiner Rest als Gemeindeanteil zurück. Durch die geplante Kiesstrasse würde zwar Schafisheim etwas entlastet, Staufen jedoch erheblich stärker belastet. Aber Eben: Wo es um Geld geht, wird auf die betroffene Bevölkerung keine Rücksicht genommen.

Nutzniesser entscheiden:

Seltsame Vorgehen im Kiesabbau wurden kürzlich durch die Presse aufgedeckt:

Ein Kiesabbauer hatte widerrechtlich die Grenzen der Abbaubewilligung überschritten. Das Gesuch, das nachträglich eingereicht werden musste, wurde von den ersten beiden Instanzen abgelehnt. Das Verwaltungsgericht aber hiess das Gesuch gut, u.a. auf Grund einer Aussage der Landbesitzerin. Sie habe für 1,5 Mio. Franken die Waldschenke Roggenhausen umbauen müssen, weshalb sie dringend auf das Geld aus der Kiesausbeutung angewiesen sei. Die Besitzerin des Kieslandes ist die Ortsbürgergemeinde Aarau!

628 Einsprachen, oder wie reagiert die Bevölkerung?

Der Widerstand der Bevölkerung hat sich infolge der mangelhaften Information erst spät gebildet. z.B. wäre es nicht möglich gewesen, Modelle herzustellen, aus denen klar ersichtlich ist, welche Folgen ein solch gigantischer Abbau auf das Landschaftsbild hinterlässt. (Bestehen etwa schon solche Modelle, die man uns vorenthält?) Nachdenklich stimmt die Tatsache, dass sich das Baugesuch für ein derart riesiges Projekt nicht vom Baugesuch eines gedeckten Sitzplatzes unterscheidet. Der eigentliche Widerstand aus der Bevölkerung regte sich erst, als der Verkehrs- und Verschönerungsverein mit einem Flugblatt auf dieses Wahnsinnsprojekt aufmerksam machte. Nicht zuletzt dieses Flugblatt hat wesentlich dazu beigetragen, dass innert kürzester Frist 628 Einsprachen eingereicht wurden.

Aber Eben: Was nützt der grösste Widerstand, wenn die abgegebenen Einsprachen von einer befähigten Be-

hörde (Kanton) behandelt werden, welche bei einem ev. Abbau selber Nutzniesser ist?

Sind wirklich alle 100 Landbesitzer mit dem Abbau einverstanden?

Nach unseren Recherchen hat sich zum Beispiel herausgestellt, dass einige Landbesitzer ihr Land noch nicht verkauft haben. Bis jetzt wurden sie noch nicht auf einen möglichen Verkauf angesprochen. Was passiert, wenn einer davon unter keinen Umständen bereit ist, zu verkaufen? ENTEIGNUNG? Auch haben wir festgestellt, dass der Besitz des Agrarlandes für einige Landeigentümer eine Existenzfrage bedeutet. Die Weiterführung ihrer Landwirtschaftlichen Betriebe ist ohne dieses Land in Frage gestellt.

Orientierungsversammlung oder was sagen die Gemeindeväter dazu?

Dur Unterschriftensammlungen ist es in beiden Gemeinden gelungen, Orientierungsversammlungen zu verlangen. Es ist bedenklich, dass unsere Volksvertreter nicht in eigener Initiative eine solche Versammlung einberufen haben. Haben etwa einige von diesen persönliche Interessen am Kiesabbau?

Die Versammlungen finden statt am:

Pooldetails

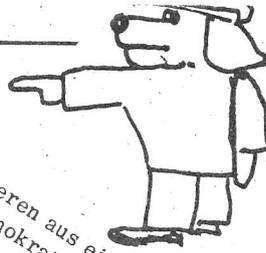
Pool 1 (Nord Nord)
Mathiesgrube vertreten durch Dr. R. Stephani, Baden

Pool 2. (Nord)
Zubler Gysin-Grube, auch Dr. Sephani

Pool 3 (Süd)
Keiser Grube vertreten durch F. Röthlisberger, Aarau

sowie der Kanton und die Einwohnergemeinden.

MUSTERJÖS



DDT heisst eines der gefährlichsten chemiegifte, das in den 60er Jahren in Europa Verwendung fand - dann wurde es hier verboten (und seither in die 3. Welt exportiert). Doch das DDT hat einen Nachfolger gefunden, das PCB - ein Giftstoff, der dem DDT in nichts nachsteht. In Basel ermittelte der Kantonschemiker in 50 Muttermilchproben einen durchschnittlichen PCB-Gehalt von 2,0 ppm (= Millionstel). Kuhmilch mit ähnlich hohem Giftanteil müsste aus dem Verkehr gezogen werden...

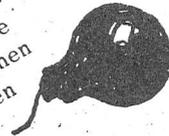
Die Angriffe des Bürgertums auf den Schweizer Sozialstaat werden immer schärfer. In der NZZ vom 18. Oktober schlägt der Freiburger Professor Walter Wittmann eine weitgehende Reprivatisierung von Staatsleistungen vor. Post, Bahn, wichtige Strassen, das höhere Bildungswesen und Teile der heute staatlichen Sozialversicherungen sollen dem Privatkapital übergeben werden. Der Staat soll auf die einzige fürs Bürgertum wirklich wichtige Aufgabe begrenzt werden: mit den bewaffneten Banden von Polizei und Armee das Privateigentum der Unternehmer zu schützen.

wir zitieren aus einer "Erklärung der sozialdemokratischen Partei der Schweiz zu den Jugendunruhen" vom 19. September 1980: "wer kritiklos eine Viertelmillion Franken zum Einweihungsfeier des Gotthardtunnels zum Fenster hinauswirft, jedoch zur Bereitstellung der minimalster Begegnungsräume für jugendliche angeblich kein Geld hat, sollte sich nicht empören, wenn Jugendliche auf der Strasse demonstrieren".



"Fabrikbesitzer verschenkt seinen arbeitslosen millionen" titelte "Blick" am 7. Oktober. Ein Zürcher Unternehmer hatte seine Fabrik der Ciba-Geigy verkauft, - und einen Teil des Kaufpreises an seine 1100 Mitarbeiter verteilt. Jeder erhielt so um die 15'000.- Franken. Ein aussergewöhnlicher Vorfall - tatsächlich. Aber keinesfalls abwegig. Nur es geheissen: "Fabrikbesitzer gibt seinen arbeitslosen (teilweise) zurück."

In Zürich hat ein Bezirksanwalt mit seinem Revolver auf einen Demonstranten geschossen und diesen um nur drei cm verfehlt. Vielleicht werden einige besonders 'bodenständige' Schweizer jetzt 'Schade' denken. Wer aber an einen Rechtsstaat glaubt, wird annehmen, dass gegen den Bezirksanwalt ein Verfahren wegen 'ungerechtfertigtem Schusswaffengebrauch' und 'Gefährdung von Menschenleben' erhoben wird. Das Verfahren wurde erhoben - doch nach kurzer Zeit wieder eingestellt. Der zuständige Richter schenkte dem Bezirksanwalt, der erklärte, in Notwehr geschossen zu haben, vollen Glauben. Zeugen, die anderes gesehen hatten, wurden am Aussagen gehindert und vom Richter einfach nicht vernommen. Mutmassliche 'Krawallisten' werden wochenlang in Untersuchungshaft gehalten. Ein schiessender Bezirksanwalt lässt die Justiz laufen, ohne alle Zeugen einzuvernehmen...



Aluminium sammeln lohnt sich nicht - pro Jahr werden nur soundsoviel Gramm pro Einwohner gesammelt, und diese Menge fällt beim Energiesparen nicht ins Gewicht - behauptet das Bundesamt für Umweltschutz. Die Beamten machen es sich einfach: weil in der Schweiz (noch) zu wenig Aluminium gesammelt wird, behauptet das Bundesamt kurzerhand, die Sammelmenge sei zu klein. Eine komische Logik: wir meinen, aluminium sammeln ist sinnvoll (noch sinnvoller: aluminium meiden!) und aluminiumsammelstellen müssen ausgebaut werden.



Haben Sie gewusst, dass in den USA 4,6% der Weltbevölkerung lebt, dabei aber 40% aller verfügbaren Rohstoffe verbraucht?

Wussten Sie schon...

... dass es trotz vielen und berechtigten dunklen Prognosen für die Zukunft immer noch Optimisten gibt in diesem Land? Es verwundert wohl kaum, dass es sich um "unsere" Banken handelt, welche uns Schweizerinnen und Schweizern mittels einer Fernsehreklame vertrauensvoll entgegenstreit: "Wir vertrauen auf die Zukunft". Und die Kredite strömen weiterhin in "zukunftsorientierte Projekte" wie z.B. Atomkraftwerke etc. Wussten Sie schon, dass es sich deshalb wieder lohnt, den mühsam verdienten Monatslohn weiterhin unter der Bettmatratze zu horten? Damit wenigstens wir nicht noch die ohnehin schwarze Zukunft der Schweiz mitfinanzieren.



Das mutige Auftreten einer jungen Frau an der Generalversammlung der Örlikon-Bührle-Holding-AG ging im Gepfiff und Gegröl der Herren Bankvertreter und der übrigen Aktionäre unter. Ein Auszug aus ihrer unfreiwillig abgebrochenen Rede: "Ich stelle den Antrag, Herrn Bührle nicht wiederzuwählen, da er verantwortungslos handelt und unsinnige, zerstörerische Vernichtungswaffen herstellt. Herr Bührle schadet dem Ansehen der Schweiz im Ausland - er bereichert sich an der Unterdrückung der dritten Welt". Weiter kam die Frau nicht.

Haben Sie gewusst, dass z.B. das Einkaufszentrum "Glatt" im Jahr 250'000m³ Frischwasser verbraucht (verblembert?), welches der Grösse verbräut eines Schwimmbeckens von 1km Länge, 100m Breite und 2,5m Tiefe entspricht?



WICHTIG

o.b. mini und o.b. normal Tampons

KASSENSTURZ VOM 3.11.1980

"Der innere Monatsschutz dem mehr Frauen vertrauen." So steht es auf der Tampaxpackung. Ich war davon überzeugt - bis ich den Kassensturz sah.

In den USA starben einige Frauen, weil sie T (= Tampons) benutzt hatten. Ein Todesfall wurde auch in Holland bekannt. Diese Frauen mussten sterben, weil das Menstruationsblut in die Bauchhöhle geflossen war. Die Dunkelziffer ist vermutlich viel grösser! Wer denkt schon bei einem Todesfall, dass dies ein Zusammenhang mit der Benützung von T haben kann?

Die Gebrauchsanweisungen müssen geändert werden. Ich bin aber sicher, dass dies nicht geschieht. Die Hersteller: Welche ihre Produkte unter dem Namen Tampax - O.B. vertreiben besitzen eine Monopolstellung. Sie beherrschen den Markt!

Die Werbung mit jungen Mädchen ist unfair, da diese keine T benutzen sollten!

Frauen mit starken Blutungen kann man nur empfehlen Hände weg.

T sollten alle 2 Stunden gewechselt werden, da nur die T-Spitze das Blut aufsaugen kann.

Frauen mit Entzündungen dürfen keine T benutzen.

WICHTIG: Es ist ohne weiteres möglich, dass durch Anwendung von T Entzündungen entstehen. Beim Herausziehen bleiben nämlich immer Wattetrümmel in der Scheide zurück. Diese bilden Eiter.

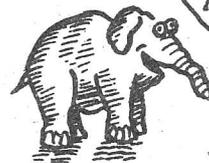
Das Produkt Tampax ist nicht anzuwenden! Der T wird zu weit eingeführt. Dies kann sehr gefährlich werden, da das Menstruationsblut gestaut wird.

Und warum auch unberührte Mädchen Tampons tragen können. *nicht*

das o. weh

o.b. Büchlein

Natürlich nicht o.b.



hast du den Tampons schon gerechelt, MAMA?



Ach NEIN?

H.G.

EIN LENZBURGER ERINNERT SICH

Lenzburg-immerhin mein Bürgerort

Nach langem Suchen finde ich auf dem Parkplatz im Gebiet des ehemaligen Henschiker Kirchweges eine Lücke zwischen zwei Touristencars, denen mit Photoapparaten bewehrte Amis und Japaner entströmten. Zusammen mit ihnen

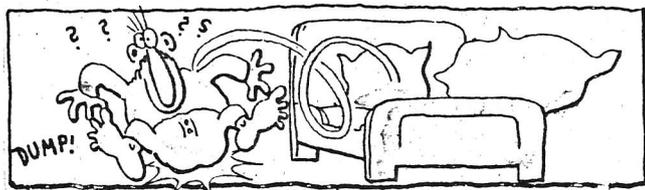
bewege ich mich der malerischen Häuserreihe entlang dem Durchbruch entgegen, wo sich, wie von Informationstafeln viersprachig ablesen kann, die Kasse befindet. Ein uniformierter Rentner verkauft die Billette zu drei Franken, die zur Besichtigung der historischen Altstadt berechtigen. Dazu wird (für zwei Franken) ein kleiner Prospekt abgegeben, in dem die Kulturdenkmäler ausführlich beschrieben sind. Die Stadtväter haben sich da wirklich etwas einfallen lassen:



Wer keine Lust hat die historischen Wohnungen, die historischen Werkstätten oder die historischen Verkaufsläden mit persönlicher Bedienung (in historischen Kostümen, so um 1960) zu besichtigen, kann sich am historischen Markt mit Souvenirs eindecken, eine historische Schenke besuchen (mit persönlicher Bedienung in historischen Gewändern, so um 1960) oder in den malerischen Gassen (Scheunenweg, mit historischer Tiefgarage und Rathausgasse) lustwandeln. Auch in den Gassen ist für Unterhaltung gesorgt: Zu jeder vollen Stunde stürmen die Freischaren, verfolgt von den Kadetten (alle in historischen Uniformen!) durch das Städtchen, der pensionierte Thori Furrer fegt von drei bis vier Uhr die Rathausgasse, die alternden Stars Pfuri, Gorps und Kniri machen Musik in den Gassenbeizen, und dann und wann fährt Landwirt Kieser mit einem Pferdegespann und einem historischen Fuder Mist durch die Stadt.

Dieses Programm dauert jeden Tag bis um Mitternacht. Dann, wenn der letzte Besucher die Museumsstadt verlassen hat, kehrt Ruhe ein in die alten Mauern, nur die Motorengeräusche der Reinigungsmaschinen dröhnen in die Nacht hinaus.

Um viele Eindrücke reicher fahren die Amis, die Japaner und ich ins Hotel, beziehungsweise nach Hause.



Woher diese Vision? - Seit vier Jahren wohne ich nicht mehr in Lenzburg und nehme so Veränderungen vielleicht stärker wahr als die Einwohner selber. Plötzlich fehlt wieder etwas, finde ich einen Platz abgeändert, wo ich früher oft daran vorüberging, womit mich irgend ein Erlebnis aus der Schulzeit verband.

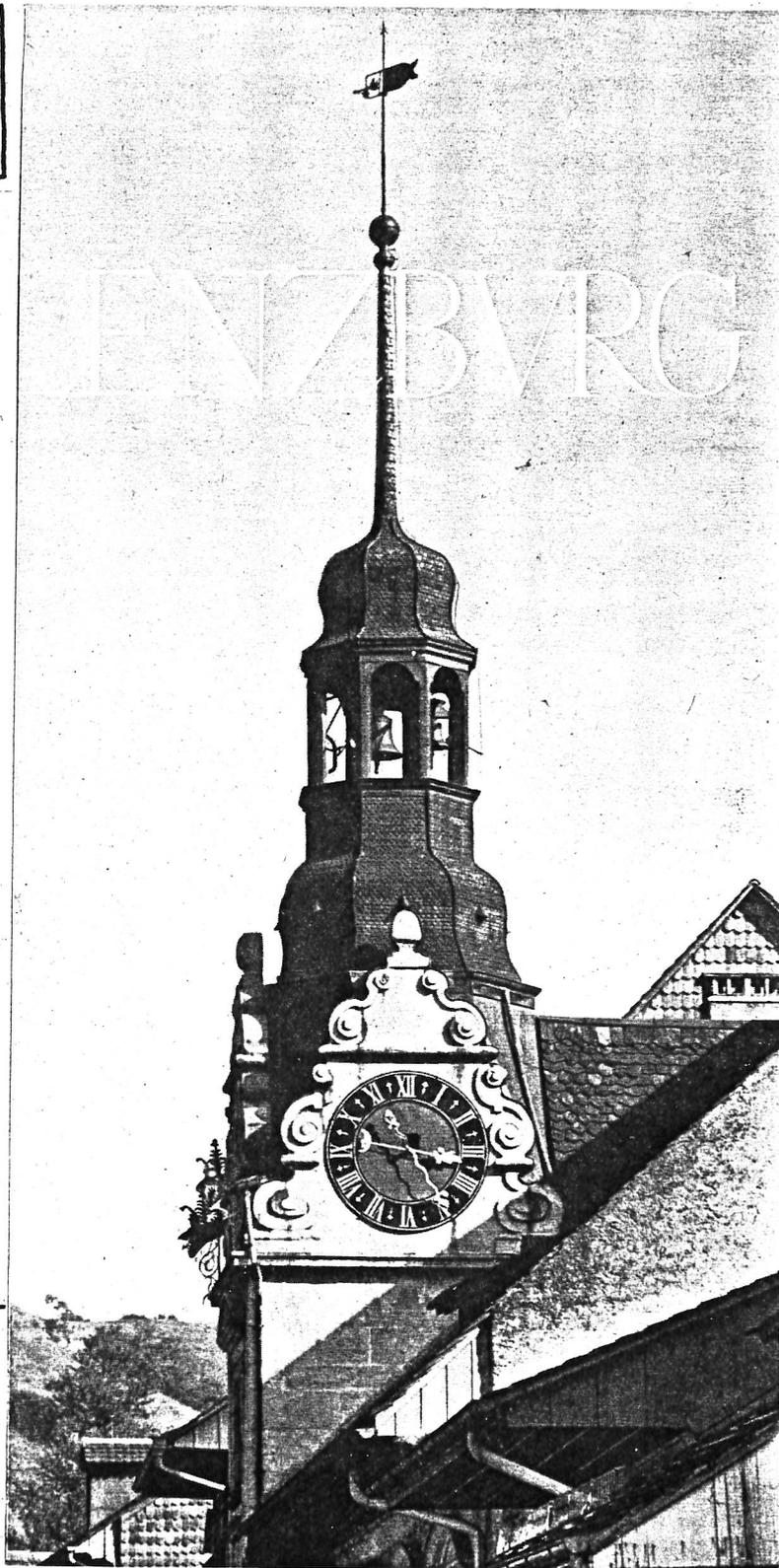
Das Tennisplatzgebiet mit der Druckerei Müller wurde zum Einkaufszentrum, der Hämmerligarten mit dem Hallergässlein ist nicht mehr. Das alte Pfarrhaus wich dem Bankpallast der Hypi, im Brättligäu entstanden Parkplätze (wann kommen die Terrassenhäuser), dort wo der alte Brünggelhof stand, findet man Blöcke, ans Strohhaus auf dem Viehmarktplatz kann ich mich aus der Kindergartenzeit noch erinnern, die alte Schmiedeparkplätze, die alten Metzgerplatzhäuser kenne ich nur noch von Fotos, anstelle des Tannengutes findet man heute eine Lagerhalle - der Name des Bauherrn macht es wohl möglich. Zu all diesen augenfälligen Vorgängen kommen die üblichen Konzessionen an den Individualverkehr dazu: Verbreitete Strassen, neue Kreuzungen.....

Das sind alles Veränderungen, die sich in etwa zwanzig Jahren ereignet haben. Wenn die Modernisierung Lenzburgs weiter in diesem Tempo fortschreitet, haben wir bald museale Zustände, mit einem touristisch-historischen Altstadt kern als Insel

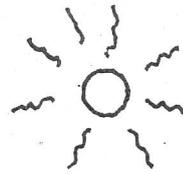
inmitten von Parkplätzen, Einkaufszentren, Terrassenhäusern und sonstigen unpassenden Anlagen und Gebäuden.

Wann endlich beginnen sich die Leute zu wehren gegen die Zerstörung dieser Stadt? Manchmal habe ich das Gefühl, der Zug sei schon lange abgefahren.

M.



Kriterien für Sonnenenergieanlagen



In letzter Zeit sind viele Publikationen über die Technik der Sonnenenergie erschienen. Der Käufer einer Kollektoranlage, der ja meistens mehr oder weniger ein Laie ist, steht nach der Bewältigung der Publikationen vor einem Berg und ist (Faust) «so klug als wie zuvor». Im folgenden Artikel soll nun darauf eingegangen werden, welche Kriterien für eine Sonnenenergieanlage wichtig sind. Lassen Sie es mich hart formulieren: Mit Sonnenenergie können Sie keine Energie sparen... Dies stimmt, weil Sie – auch mit der Kollektoranlage – immer noch gleich viel heizen, gleich viel Warmwasser brauchen. Hingegen müssen Sie für die von den Kollektoren gewonnene Energie (fast) nichts bezahlen. Energie sparen können Sie nur, indem Sie die Wärmeverluste verkleinern. Mit diesem Aspekt vor Augen, müssen die nachfolgenden Erklärungen verstanden werden.

Anforderungen an eine Warmwasseraufbereitungsanlage

Der unrentable Betrieb von Kombi-Öl- oder Gaskesseln während der Sommerzeit für die Warmwasseraufbereitung hat schon viele dazu gebracht, das Warmwasser mit Elektroerwärmung bereitzustellen. Mit der Sonnenenergie lässt sich nochmals ein wesentlicher Teil der Stromkosten einsparen. Abbildung 1 zeigt das Prinzip einer solchen Anlage. Zuerst ist abzuklären: Wie viel Warmwasser brauche ich täglich? Dies führt uns zur Speichergrösse. Günstig für den Betrieb mit Sonnenkollektoren wirkt sich aus: Mehr Wasser erwärmen, dafür nur 55 °C anstatt 80 °C. Ebenfalls hat der Speicher die Grösse vom 2fachen Tagesbedarf aufzuweisen. Dies ermöglicht

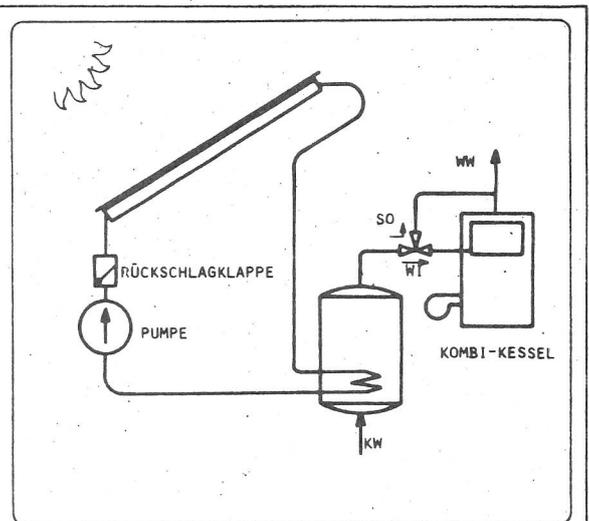
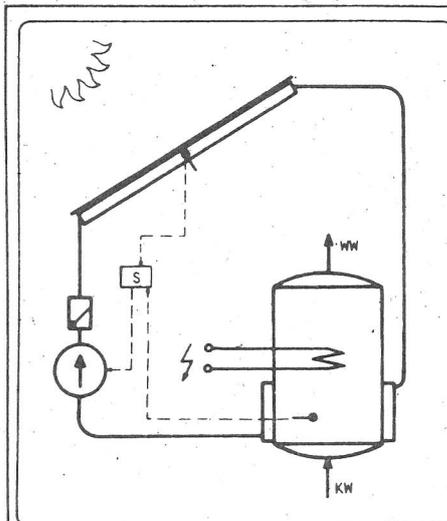
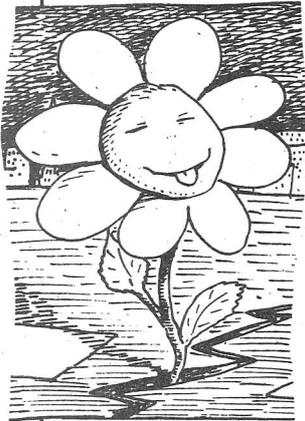
wärmen und in der Nacht auf die Bedarfstemperatur nachzuheizen.

- bei variablem Wetter die Bedarfstemperatur zu erreichen.
- bei sehr schönem Wetter den ganzen Boilerinhalt weiter als die Bedarfstemperatur aufzuheizen. Dies ist ein wichtiger Überhitzungsschutz.

Eine Grössenordnung: Für den täglichen Bedarf eines 4-Personen-Haushaltes von 200 l Warmwasser sollten 6 bis 10 m² Kollektorfläche ausreichend sein.

Anforderung an eine Schwimmbadheizung

Die Schwimmbadheizung mit Sonnenkollektoren ist insofern lohnend, als ohne grossen Energieaufwand die Badesaison im Frühling und Herbst drastisch verlängert werden kann. Zuerst muss eine Badabdeckung montiert (und auch gebraucht!) wer-

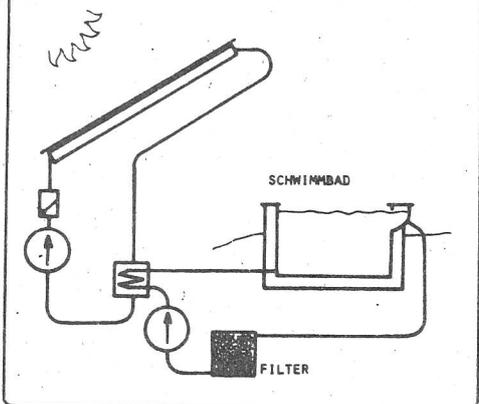


1. Links. Die Steuerung S registriert die Temperatur im Speicher und im Kollektor. Sobald der Kollektor einige Grade wärmer ist als der Speicher, wird die Pumpe

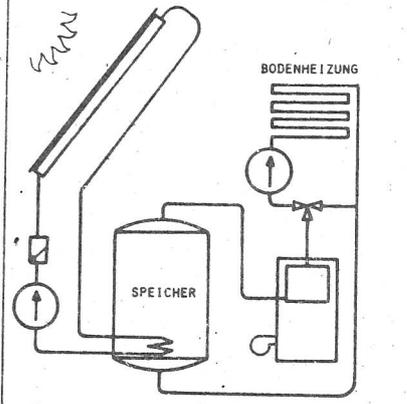
eingeschaltet. Der Elektroerwärmung erwärmt den oberen Teil des Speichers in der Nacht auf die Bedarfstemperatur. Rechts: Derselbe Vorschlag mit

Kombikessel als Nachheizung. Im Sommer wird das Wasser neben dem Kessel vorbeigeführt.

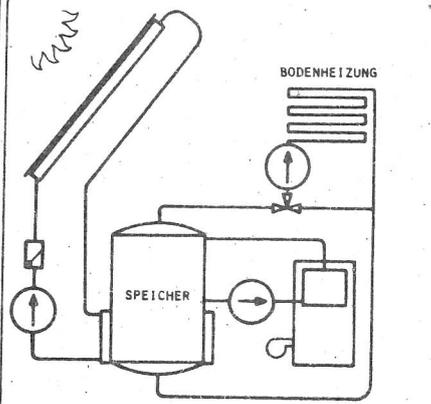




2. Der Kollektor heizt das Wasser des Filterkreislaufes auf. Man beachte, dass das warme Wasser beim Bad unten eingeleitet wird, um eine gleichmässige Wärmeverteilung im Badewasser zu erhalten.



3. Linkes Bild zeigt die Vorwärmung des Heizrücklaufes durch die Kollektoranlage. Rechts arbeitet der Kessel direkt auf den Heizungsspeicher. Der untere Teil wird von der Kollektoranlage beheizt.



Der gesamte Wärmebezug der Heizung geschieht ab Speicher.



den. Diese Abdeckung verhindert die grosse Wärmeabstrahlung in der Nacht. Eine schwarze oder durchsichtige Folie als Abdeckung ergibt auch eine gewisse Erwärmung des Wassers. Mit einer Kollektoranlage kann das Bad tagsüber offen gelassen werden, da die Kollektoren unabhängig von der Abdeckung funktionieren. Abbildung 2 zeigt eine Anschlussmöglichkeit für eine Schwimmbadheizung. Sollte im Sommer das Bad zu warm werden, weil die Kollektoren eine grosse Erwärmung bringen, darf das Bad über Nacht unabgedeckt bleiben, um eine gewisse Abkühlung zu erreichen. Keinesfalls dürfen die Kollektoren an der prallen Sonne ohne Wasserdurchfluss stehen. Eine Größenordnung: 5-8 m² Kollektorfläche verlängern die Badesaison im Frühling und im Herbst um je 1-1½ Monate.

Anforderung an eine Raumheizung

Eine Heizung mit Sonnenenergie ist schwieriger zu realisieren und meistens relativ kostenaufwendig. Bevor eine Sonnenenergieanlage zur Heizung installiert wird, muss das Haus wärmetechnisch saniert werden: Isolation, Doppelverglasung der Fenster, Windfang usw. Mit einer solchen Sanierung kann der Wärmebedarf eines Hauses drastisch gesenkt werden. Leider geht dieser kleinere Wärmebedarf nicht mit einer eben solchen Verringerung des Öl- oder Gasverbrauches

einher. Der Grund liegt in der schlechten Ausnutzung des Kessels. Es empfiehlt sich daher, mit einer Wärmesanie rung gleichzeitig die Heizungsanlage anzupassen. Dabei kann der Einbau einer Sonnenheizanlage vorgesehen werden, die dann in einem 2. Schritt ohne grosse Anpassungsschwierigkeiten realisiert werden kann. Die Abbildungen 3a und 3b zeigen schematisch ein mögliches Vorgehen. Etwas sei erwähnt, ohne allzusehr ins technische Detail einzutreten: Der Einbau einer kleineren Düse für den Brenner und ein grosser Heizungsspeicher (je nach Hausgrösse 2-3 m² ergeben längere Brennerlaufzeiten und somit kleinere Verluste. Der grosse Speicher ist eine Vorbedingung für die Sonnenheizung. Damit lassen sich Speichertemperaturen bereitstellen, die vom Haus je nach Aussentemperatur benötigt werden.

Beurteilung der Kollektoren

Eine Beurteilung und die Auswahl der Kollektoren fällt auch dem Fachmann nicht immer leicht. Die diversen Prospektangaben sind vielfach verwirrend und sind nicht unter einheitlichen Prüfbedingungen entstanden. Der Bericht (1) enthält genauere Angaben über diverse Kollektortypen. Generell ist zu sagen, dass billigere, einfach verglaste Kollektoren sich gut eignen für eine Schwimmbadheizung, teure, doppelt verglaste und hochisolierte

Kollektoren für die Raumheizung einzusetzen sind. Nicht der beste Kollektor ist gut genug, sondern der beste für den entsprechenden Anwendungsbereich. Um einen Vergleich zu machen: Ein Auto ist zwar schneller als ein Velo; wenn das Velo jedoch genügt, lohnt es sich nicht, ein Auto zu kaufen. Abbildung 4 stellt Anwendungsbereich und Wirkungsgrad der Kollektortypen dar.

Plazierung der Kollektoren

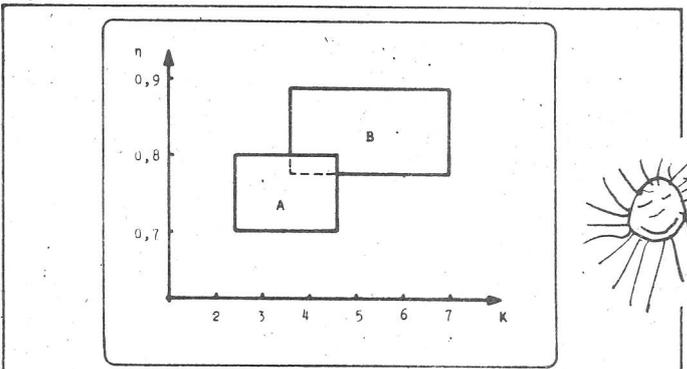
Im allgemeinen werden die Kollektoren auf dem Dach montiert. Sie sind ebenfalls einsetzbar als Fassadenelemente oder können im Garten aufgestellt werden (Achtung wegen Baubewilligung!). Eine Orientierung nach Süden und eine Neigung von 30° bis 50° für Warmwasserbereitung und Schwimmbadheizung, 50° senkrecht für Raumheizung, haben sich als günstig erwiesen.

Einfache Anlagen können von einem technisch Versierten im Eigenbau erstellt werden. Für komplexe Anlagen sollte unbedingt ein Fachmann beigezogen werden. Neutrale Beratung erhält man bei folgenden Kontaktadressen:

EIR
Eidg. Institut für Reaktorforschung
Vorhaben Solarwärme
M. Rauber
5303 Würenlingen

Infosolar
Beratungs- und Dokumentationsstelle für Sonnenenergie
M. Heimlicher
Postfach
5200 Brugg

- Literatur:
1. EIR, Wärmeeinträge von Sonnenkollektoren Bericht über die Prüfkampagne vom Sommer 78 und 79 (gratis, Anfordern via Postkarte)
 2. Infosolar, Sonnenenergie und Technik
 3. EIR, Sonnenenergie-Warmwasser-aufbereitungsanlage der Kantine des EIR
 4. EIR, Erfassung von Ertrag und Wirkungsgrad an Sonnenenergie- bzw. Wärmepumpenanlagen



4. Diagramm Kollektorwirkungsgrad gegen Isolationswert des Kollektors K (W/m²). Das Feld A zeigt den Bereich für die An-

wendung Warmwasserbereitung und Heizung, das Feld B denjenigen zur Schwimmbadheizung.



Kampf der Illegalen

hätten sie gewusst, von was ich spreche, wenn ich im Sommer 79 zu ihnen gesagthätte "nun ist genug gemüllert."

Tötung für sie mit einem gezielten Genickschuss aus 300 Meter Distanz.

mit [redacted] zwischen lediglich ein achselzucken ihrerseits, wäre die einzige logische geste gewesen. verständlicherweise

25. Oktober 80, 12 Uhr und Jahresende.

wenn ich mit ihnen rede, mit dem finger an die stirn getippt. Wenn Sie nicht Schweiz verlassen

PARDON ??? sie wissen nicht was ich meine?(schluck)

CH-magazin. ?!?

kein, Polizeieinsatz kann Dies verhindern. ja, ja diese politische sendung im schweizer fernsehen skandal ??? was skandal ?? DIESE jugend !!! ??? äh äh

Geld Fr. 25 000. vorhanden.

ich wollte ihnen doch jetzt erklären, wie wichtig ich es finde, dass vor 3 monaten beim schweizer fernsehen "gemüllert" wurde.

nein! nein, ich weiss der schweizer liebt es nicht, wenn im CH-magazin "gemüllert" wird...

ja, ja genau, diesen furchtbaren zynismus, den kann ein aufrechter schweizer niemals verstehen.

wissen sie, lieber leser, ich für meinen teil, sehe jetzt die grenzen einfach klarer. diese überforderung des tv konsumenten.....

ausländerin?? wer? diese frau müller..... übliche hetzkampagne der nationalen aktion.....

irakerin und wohne gratis in einer städtischen wohnung...!! wissen sie, der züri leu...

ob ich auch dazu gehöre ??? eigentlich wollte ich anhand von vielen beispielen etwas über den schleichenden, latenten faschismus erzählen, der nach

dieser sendung offensichtlich wurde.. und über all die repressionen... wie...? an die wand stellen... aber... aber... ???

Faksimiledruck eines anonymen Drohbriefes

Livisch, den 4. 9 80
Frau Inmael eldler.

Existenz die mirlich wie Poror die
er fedt, anzugut mit einer ungeliebten Jone ist
tore Person die aus einem Last kommt,
er man nicht einmal den othel gerüht
als höchstens mit faw. keine Land kommt
er der dennoch unter dem dunnst kassiert wird,
und eine solches gemerines dreytes Inklusivum
will in der Schmirer Cahrung abhaffen.
ein Luder des kein Kurvans beobachtet man
keine Kurven zählt.

Kurven. Sie ist in den Irak, gehen Ihnen
einer guten Rat. Wir werden bis am
1. Oktober 1980, wenn Sie dann noch
da sein sollten werden wir Ihnen die
Schamkappen abhauen, das gericht zu
einer primäre bucker das neubelu
Wir werden Sie beobachten.

Verurteilung der Schmirer
gegen Schwärze aus dem Orient

Der Dr. Guter Heide

dieser sendung offensichtlich wurde.. und über all die repressionen... wie...? an die wand stellen... aber... aber... ???

LOOSER

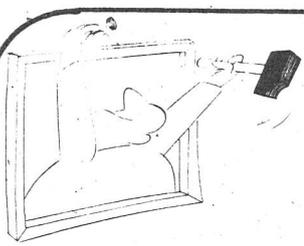
Wohnen Sie bei
Hiroshima, Harrisburg,
Hägendorf?

Haarausfall!

Gegen Haarausfall, gegen
Schuppen und die begin-
nende Glatze gibt es wirk-
same Mittel. Vereinbaren
Sie eine kostenlose Sofort-
konsultation beim Fach-
mann:



INSERATEN ABTEILUNG:

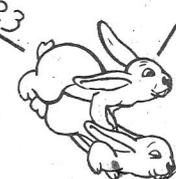


TIP-TOP-SAUBERER SALONHUND (HOERT
AUF DEN NAMEN "PASCHA VON LENZBURG")
ZUM GASSI GEHN ZU VERMIETEN: VB: 10.-
PRO NACHMITTAG (SONNTAGS UND NACHTZU-
SCHLAG: 50%). SEHR WIRTSCHAFTLICHER
HUND. IST AUCH IN RESTAURANTS RUHIG!
Angebote unter CHIFFRE 1980022 an
die Redaktion.

Anmerk. der Red.: Keine Haschbrüder, da er
pensionierter Rauschgiftschmüffler ist!



Alternder Hippie sucht
zum FÜCKEN: wilde, hem-
mungslose Punkerin.
Rufe an:
R. Looser
064/515323



Chemineé- Holz
Deckkäste
Akazienholz-Bänke
usw.
Th. Peterhans, Wälde
tel: 832852

GESUCHT!

NORMALE LENZBURGER UND
LENZBURGERINNEN! Wo
kann ich die finden?
Seit 25 Jahren verlief
die Suche leider er-
folglos! MELDET EUCH
BITTE SOFORT UNTER
CHIFFRE 1980031 AN DIE
REDAKTION.

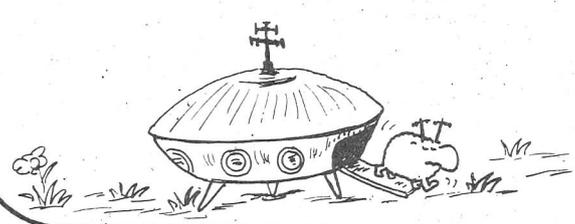
PS: In der Red.
hat es welche
die suchen schon
seit 20 Jahren!

Anmerk. der Red.: Briefe müssen
wahrscheinlich zensuriert werden,
Ihr Schmutzfinger!

GESUCHT:
EL. SCHREIBMASCHINE
für red. "trotzdem"
möglichst billig
oder gratis!
angebote unter
postf. 5845 oder tel.
064/515323

KLAR UND WAHR UND WUNDERBAR
- ein theaterstück -
im ref. kirchengemeindehaus
Fr. 5. Dez. 80 20.15 h.
Sa. 6. Dez. 80 20.15 h.
Fr. 12. Dez. 80 20.15 h.
Sa. 13. Dez. 80 20.15 h.

S O S!
suche vorübergehend
platz in einer WG.
bruno 064/512944

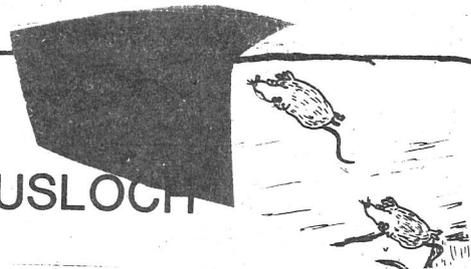


MUUSLOCH

Muusloch

muusloch

MUUSLOCH



da existierte einmal eine idee von einem jugendtreffpunkt in lenzburg. ein ganz demokratisch gestalteter... es gab eine gruppe von etwa 20 leuten, die das komitee bildeten. jeder jugendliche hatte die möglichkeit, da hinein gewählt zu werden. natürlich nach bestandener 3 monatiger probezeit. die jahre strichen vorüber (auch in der provinz) mancher spürte in den 10 jahren mehr frust als lust. irgendwann, niemand weiss so richtig wann, wurde aus dem mehr oder weniger demokratischen team eine hierarchie. der wissensvorsprung wählte sich selbst. dieser gab nach gutdünken sein amt an gleichgeschaltete weiter. immer wieder kam es zu kraftproben. leute mit einem sozialen gefühl d.h. leute die nicht nur zu sturem konsumieren animierten, die zum denken anregen wollten, die etwas bieten wollten, wurden in einer solchen regelmässigkeit abgesetzt, dass es direkt auffallend wurde. es wurde zu einem ständigen seilziehen zwischen jugendlichen, die mehr als eine reine konsumationsstätte bieten wollten und denen die reine reine selbstbestätigung suchten. in den anfangszeiten gab es eine defizitdeckung durch die katholische kirche.



trotzdem gab es kräfte (die immer stärker hervortraten) wie z.b. Steinmann jun. die das ganze als reines trainingslager für ihr späteres erwerbsleben nutzten und somit einträglichen kommerziellen anlässen vorschub leisteten, bis diese zur regel wurden. die anderen strömungen, ich möchte sie hier die positiven kräfte nennen, wurden wie schon erwähnt immer wieder hinausgeekelt, sodass zwangsläufig immer mehr verantwortungsbewusste mitglieder resignierten und das feld eigennützigem zweifelhaften "persönlichkeiten" überliessen. intriganten schienen sowieso "denen" ihre stärke zu sein. nun gab es auch immer wieder gerüchte, die zwar nie klar bewiesen



wurden. das mausloch als rauschgiftumschlagsplatz?? nun sind es nicht jene, denen man gerne rauschgiftkonsum anhängt, auch jene, die oft ein kritisches denken an den tag legen. nimmt diese "sorte" überhand an, wendet man sich vertrauensvoll an die "obersten" oder an die ehemaligen chefs. Herr Steinmann jun. kommt bestimmt wie jedesmal, mit der stadt überein, dass hier aufs schärfste dazwischen gefahren werden muss. was passiert? natürlich, jugendprobleme kann man aus der welt schaffen, indem die treffpunkte geschlossen werden. geschieht dieses spiel dann allzu oft, bekommt die stadt einen anstrich von allzu autoritär, zumal doch nie etwas bewiesen wurde. wie löst man dieses problem? das naheliegendste in dieser unruhigen zeit ist, eine jugendkommission zu gründen. durchleuchtet man diese starbesetzung, wird einem sehr schnell bewusst, dass ausser pfarrer vögeli kaum jemand eine ahnung von jugendarbeit hat.

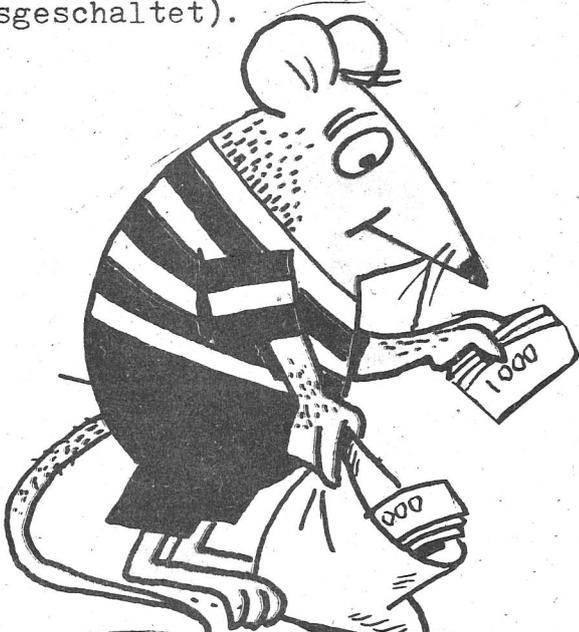
untersucht der hellhörige daraufhin auch noch die budgetierung 1981 stösst er auf den lächerlichen betrag von Fr. 5000.--.

sieht er noch einmal genauer hin, erschrickt er und wird bleich (oder wie ich, lacht sich beinahe zu tode) Fr. 2500.-- sind für sitzungsgelder und administratives berechnet. effektiver betrag für allgemeines und anschaffungen sind noch Fr, 2000.-- ich muss der stadt recht geben, es kann nicht genug für die jugend getan werden.

ganz krass zeigt sich hier in lenzburg wie eine jugendkommission zur alibifunktion wird.

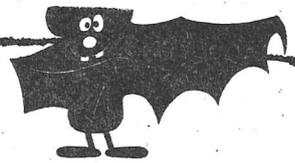
interviews mit ehemaligen mitgliedern und einem chef haben nur allzu deutlich gezeigt, wie vermutungen in vielen fällen voll zutreffen.

nun ist es wieder soweit, das mausloch wurde zum x-ten male geschlossen. aus bestunterrichteten kreisen weiss man, dass die jugendkommission zusammen mit den zu selbstüberschätzungen neigenden kosumheinis wieder ordnung in die lenzburger jugendszene bringen wird das heisst im klartext, der verantwortungsbewusstere teil wird ausgeschaltet (ehemaliger M-chef wurde auf sehr billige art schon ausgeschaltet).



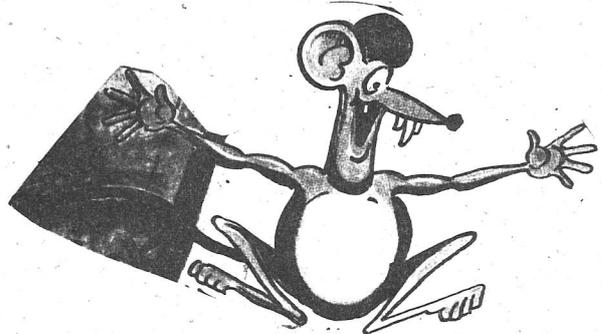
die verbleibenden kriecher und die kommission-starbesetzung (alibi-funktionäre) werden weiterhin darum bemüht sein, dass die jugend nicht allzu selbstbewusst wird. denn wer denkt kann fragen stellen.

Die meisten schwerter sind doppelseitig.



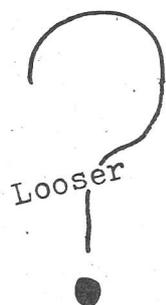
Nachträglich erfahren!

pikantes detail weil der frühere mauslochboss, fredy schmid, zugleich auch initiator der folkloregruppe lenzburg ist, wurde dieser vereinigung natürlich auch das recht entzogen, weiterhin in den räumen des mauslochs zu üben. nach der entledigung des "unliebsamen" chefs, berief sich das team wieder auf "demokratische" werte. nur die vorstellung von demokratie fällt etwas (??) aus dem rahmen. vier jungs vom team, (das demokratische team besteht aus



15 leuten, vier sind also nicht beschlussfähig) gaben den anwesenden "folk-leuten" klar zu verstehen, dass nur nach einer "säuberungsaktion" weiterverhandelt werde.

dies natürlich ohne dass jemals eine abstimmung stattgefunden hat. darauf angesprochen meinte einer, ja, ja, wir sind sowieso alle der gleichen meinung. langhaarige und sonstige schräge typen hätten in zukunft bei ihren veranstaltungen nichts mehr zu suchen. die diskussion war eine einzige manifestation der demokratie.



veranstaltungen

«Claque» Baden

- Mi., 12. 11.: «De chlii Muck» mit dem Puppentheater Bleisch, um 15.00 Uhr im Claque-Keller
 Do., 13. 11.: Claque vor der Premiere. Vorstellung der neuen Inszenierung «La Moscheta», eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Musik & Theater
 Fr., 21. 11.: Premiere: «La Moscheta» von Arigelo Bolo, «Ruzante» eine Produktion der Claque
 Do., 22. 11.: La Moscheta
 Mi., 26. 11.: La Moscheta
 Do., 27. 11.: La Moscheta
 Sa., 29. 11.: La Moscheta
 Mi., 3. 12.: La Moscheta
 Do., 4. 12.: La Moscheta
 Fr., 5. 12.: La Moscheta
 Sa., 6. 12.: La Moscheta
 Mi., 10. 12.: La Moscheta
 Do., 11. 12.: La Moscheta
 Mi., 17. 12.: Premiere: «klein und gross», eine Eigenproduktion des Theater Momo Etzgen, um 15.00 Uhr im Claque-Keller

«kleine bühne» Zofingen

- So., 9. 11. 18.00 Uhr: Vernissage mit dem Künstler Arthur David Eugster, Thema: «Rauminstallation»
 Mo., 10. 11.: Film am Montagabend
 Sa., 15. 11.: Werkstattführung der Pantomimengruppe der «kleinen bühne zofingen», Leitung A. Huber. Ernste und heitere Pantomimenummern. «Der Heiratsantrag» von Anton Tschschow, es spielt die Laiengruppe Oftringen
 Do., 20. 11.: Café Littéraire mit Claude Cueni, «Verhaltensbewältigung, Depression, Aggression»
 Sa., 29. 11.: Ensemble «Musica Libera». Improvisationsgruppe für neue Musik
 Fr., 5. 12.: «Ubu» von Alfred Jarry mit dem Theater Momo
 Sa., 6. 12.: Klauschock in der «kleinen bühne», selbstorganisiertes Helferfest der «kleinen bühne»
 Mo., 8. 12.: Film am Montagabend
 Sa., 13. 12.: Irène Schweizer mit «Over The Top Secret»
 So., 21. 12., 15.00 Uhr: «klein und gross» Kinderstück mit dem Theater Momo

Spatz & Co.

- Di., 11. 11.: 09.00 bis 17.00 Uhr «Blyb bi dir» Bezirkskonferenz Brugg
 Di., 11. 11.: 20.30 Uhr «Strittis» Rest. Zwysighof, Wettingen
 Mi., 12. 11.: 18.15 Uhr «Blyb bi dir» Kirchengemeindehaus Zofingen

REST. BAEREN VELTHEIM

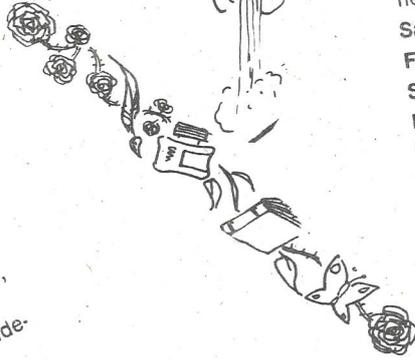
- SA. 22. NOV. 20.15 :
 MUSICA LIBERA
 Avantgarde Jazz mit:
 Rene Krebs (tr)
 Thomas Eckert
 SA. 29. NOV. 20.15 :
 CLIFFORD THORNTON
 ENSEMBLE
 Black Free Jazz im
 Bären-ein Ereignis

Innerstadtbühne Aarau

- Sa., 8. 11.: «Kleinere Taschenstücke» Fast eine Chinoiserie von H. C. Artmann. Ein Gastspiel des Studiolio am Montag, Bern
 Mo., 10. 11.: Informationsabend über die Innerstadtbühne und über die Volksabstimmung vom 30. 11. im Restaurant Affenkasten um 20 Uhr
 Fr., 14. 11.: «Marylin Monroe oder Rosa Luxemburg» nach einem Stück von P. Bourgeade. Ein Gastspiel des freien Theaters, Winterthur.
 Sa., 20. 9.: «Marylin Monroe oder Rosa Luxemburg»
 Fr., 21. 11.: «S Lädeli am Egge» Ein Gastspiel der Sorenbühne Luzern
 Sa., 22. 11.: «S Lädeli am Egge»
 Fr., 28. 11.: «Ein König — ein Narr» Ein Gastspiel von Urs und Mario von der Dimitri-Schule in Verscio.
 Sa., 29. 11.: «Ein König — ein Narr»
 So., 30. 11.: Volksabstimmung über Theaterstück der Bobibifax-Compagnie. Luzern
 Sa., 6. 12.: «S Loch» Das neue Kinderstück der Bobibifax-Compagnie. Luzern
 So., 7. 12.: «S Loch»
 So., 7. 12.: Treffpunkt mit Rolf Bührl
 Fr., 12. 12.: «Das Dreirad» von Fernando Arrabal. Eine Produktion des Kellertheaters Bremgarten
 Sa., 13. 12.: «Das Dreirad»
 Fr., 19. 12.: «Das Dreirad»
 Sa., 20. 12.: «Das Dreirad»
 Do., 8. 1. 80: «Equilibre» Das neue Programm von Palino
 Fr., 9. 1. 80: «Equilibre»
 Sa., 10. 1. 80: «Equilibre»

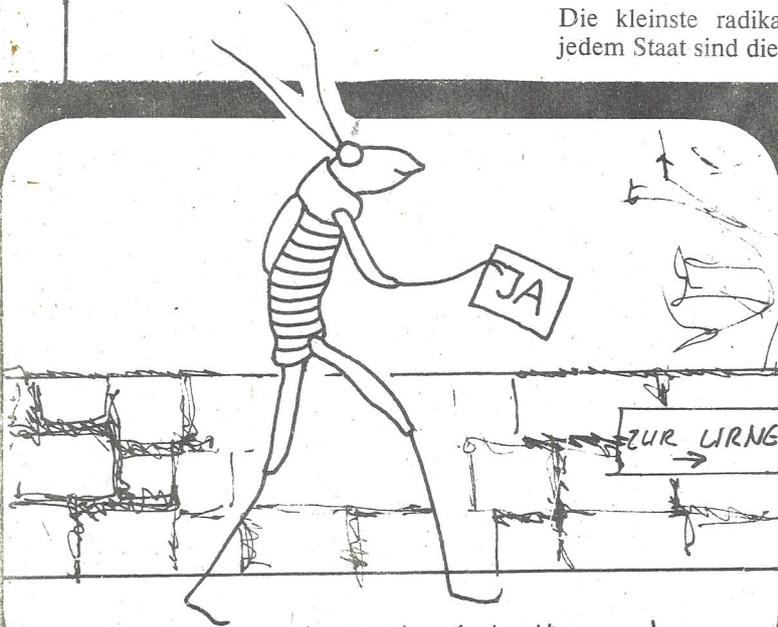
Kellertheater Bremgarten

- Fr., 7. 11.: «Das Dreirad»
 Sa., 8. 11.: «Das Dreirad»
 Sa., 15. 11.: «Dance Tales» Tanzpantomime
 Sa., 29. 11.: Liederabend von und mit Walter Lietha
 Sa., 6. 12.: Kindervorstellung, 14.00 Uhr «Beato Celio» singt und spielt für und mit den Kleinen

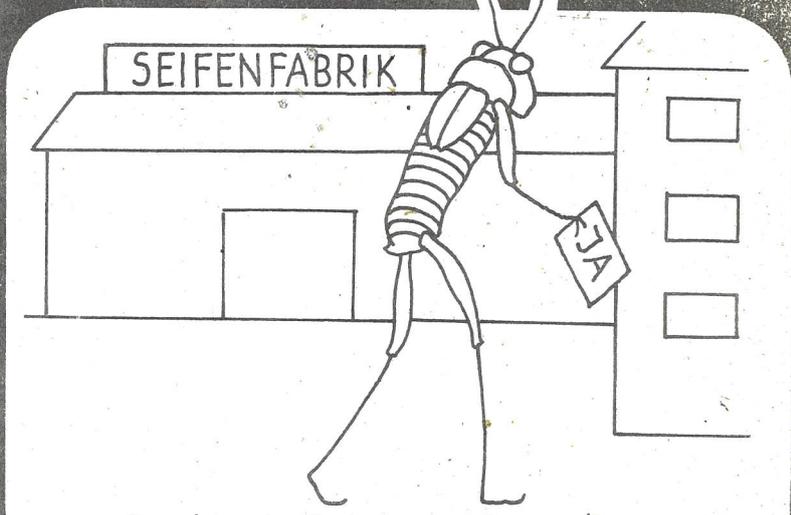


Auf dem Weg zur Urne

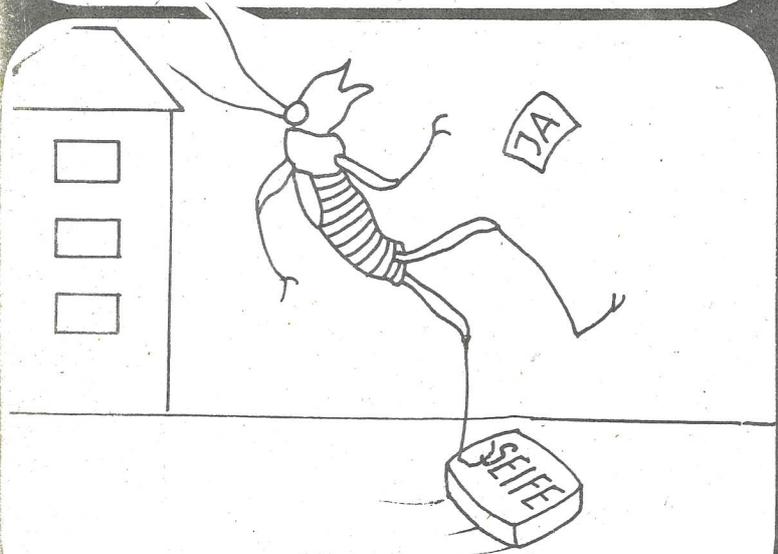
Die kleinste radikale Minderheit in jedem Staat sind die Regierenden!



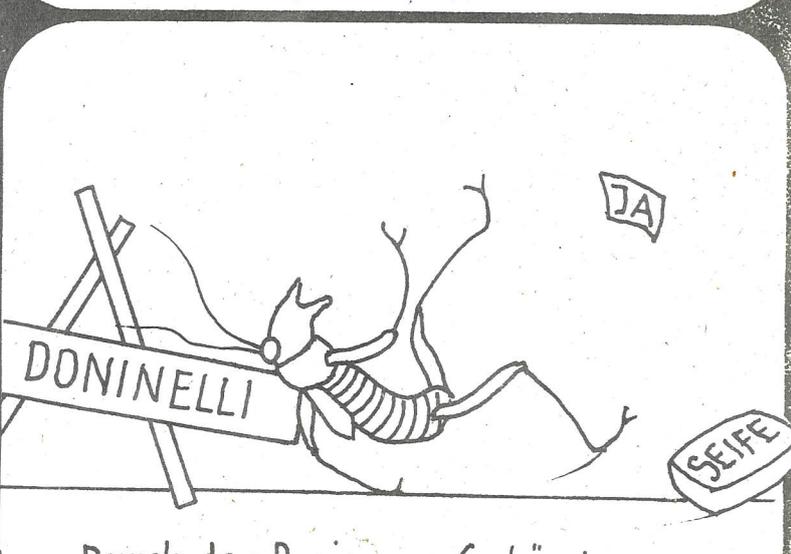
Da war ein Seifenfabrikareal



Geeignet für einen Gemeindesaal



Doch getrübt wird die Freude



Durch den Preis vom Gebäude



Und des Lenzburgers Wahl ..



..... wird zur Qual